

bisweilen in überraschender Weise wieder. Dort allerdings, wo gute Fundplätze dem Städteausbau und der Industrie zum Opfer fallen, kann auch der Optimismus nicht trösten. Es ist immer sehr schmerzlich, wenn man den Einbruch der modernen Kultur in ein liebgewordenes Reservat für ungestörten Naturgenuss und stille Forschungstätigkeit erleben muß. Aber man soll nicht immer mit trübem Blick nur die Spalten des Verlustkontos aufrechnen. Man soll auch die Buchung der Gewinnste nicht vergessen. Hallt ein stilles, einsames Tal wider von den Schüssen der Dynamitpatronen, dem Rollen beladener Loren, so hadere man nicht. Es kommt die Zeit für spätere Entomologengenerationen, wo die Steinbrüche, Erzlagerstätten, Kies-, Lehmgruben oder was es sonst sei, genügend ausgebeutet verlassen daliegen und von der Natur triumphierend mit groteskem Guirlandenschmuck, Vogelzwitschern, Zirpen und Flattern und Leuchten wieder zu uneingeschränktem Besitz übernommen werden. Gibt es einen unter uns, der sich nicht öfters schon in der Rolle dieser lachenden Erben befunden hat? Es wird sich ja auch mancher im Falle der Vernichtung eines beliebten Fundplatzes durch weitere Ausdehnung seiner Streifzüge zu helfen wissen. Er muß auch sonst seine Chancen zu verbessern verstehen. Begeisterung für die Sache, Unternehmungsgeist, Ausdauer, Ausbau richtiger Methoden, vor allem Schärfung des Blicks bringen ihm Erfolge, die manch anderem versagt bleiben.

**Bericht über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologen-Vereins
am Sonntag, dem 11. November 1934 in Erfurt.**

T a g e s o r d n u n g:

- 9—15 Uhr: Tauschbörse im Restaurant Alter Ratskeller, Fischmarkt Nr. 5; anschließend gemeinsames Mittagessen der Auswärtigen ebenda.
- 14,30 Uhr: Sitzung im Museum für Naturkunde, Johannesstraße Nr. 169.

I. Wissenschaftliches:

- a) Bemerkenswerte entomologische Beobachtungen aus dem westthüringischen Grenzgebiete um Eschwege. Referat von Dr. Preiß, Eschwege.
- b) Über Synthomiden. Vortrag von Dr. Trap, Mühlhausen. Ca. 400 Falter werden demonstriert.
- c) Erlebnisse und Eindrücke auf einer entomologischen Forschungsreise im innersten Sizilien. Lichtbildervortrag mit Demonstrationen von Käfern und Schmetterlingen. W. Liebmann, Arnstadt.
- d) Kleinere Vorlagen. Biologie der Rindenlaus (*Stomaphis quercus*). Beggant, Weißfels.

II. Geschäftliches:

- a) Rückblicke auf 1934. Der Vorsitzende.
- b) Kassenangelegenheiten. Der Kassierer.
- c) Wahlen.

III. Gemütliches Beisammensein im Alten Ratskeller.

Der Besuch der Tauschbörse am Vormittag war außerordentlich gut und der Tauschverkehr äußerst rege. Anschließend gemeinsames Mittagessen der Auswärtigen.

Die Sitzung eröffnete Herr Dr. Bergmann gegen 14,30 Uhr im Museum für Naturkunde. Zunächst begrüßte der Vorsitzende herzlich die erschienenen Mitglieder und Gäste und brachte seine Freude über das zahlreiche Erscheinen zum Ausdruck. Weiter sprach er der Museumsleitung seinen Dank für die freundliche Überlassung der Museumsräume sowie für die Benutzung des Lichtbildapparates aus. Außerdem stiftete der Thüringer Entomologen-Verein dem Museum für Naturkunde die gedruckten Jahresberichte.

Hierauf sprach Herr Dr. Preiß-Eschwege über einige bemerkenswerte Schmetterlinge aus der Fauna des hessisch-thüringischen Grenzgebietes; ferner über einige auffallende Erscheinungszeiten im Verlaufe des letzten trocken-heißen Sommers und Nachsommers:

Melitaea maturna L.: Ein ständiger isolierter Fundort bei Eschwege. Es werden auch aus Thüringen einige schon von jeher bekannte Fundorte von Erfurter Herren mitgeteilt.

Hadena illyria Fr.: Die Art konnte weiterhin im Gebirge des Werratales bestätigt werden, nunmehr auch auf dem Meißner. Von Interesse ist auch ein Fund nahe bei Göttingen (Prof. Dr. Lippss); für das gesamte mitteldeutsche Gebirgsland darf daher mit weiteren Funden gerechnet werden.

Apamea nickerlii Frr.: Auch diese seltene Art wurde weiterhin bestätigt; bisher sind 4 getrennte, topografisch und geologisch ganz ähnliche Flugplätze festgestellt, trockne, geschützte und spärlich bewachsene Hänge und Steilböschungen, in regelmäßiger Lebensgemeinschaft mit *Luceria virens* L.. Die Erscheinungszeit lag 1934 früher als sonst.

Aplasta ononaria Fuessl.: Einige ganz isolierte Flugplätze im Gebiet des Eschweger Werratales und durchaus nicht an allen Plätzen, wo die Futterpflanze (Hauhechel) reichlich wächst. — Für Mitteldeutschland vielleicht das nördlichst gelegene Vorkommen.

Gnophos pullata Tr.: Ein ständiges größeres, aber in sich geschlossenes Fluggebiet an den Steilrändern des Muschelkalkmassivs der „Goburg“, ab Anfang Juni, bis in den August hinein. Der nächstgelegene Fundort ist — nach Osten — erst am Südalz gelegen und dort s. Zt. von Petry bei Bad Sachsa entdeckt. Eine sehr interessante Verbreitung, und interessant auch durch ihre Lokalrassenbildung. Z. B. weicht die Eschweger *pullata* deutlich von der

Südharz-*pullata* ab, letztere ist viel kräftiger gesprenkelt bzw. gerieselt.

Odezia tibiale Esp.: Nach jahrelangem vergeblichen Suchen konnte nunmehr ein Fundort nahe bei Eschwege 1933 und 1954 sichergestellt werden: bei Falken a. d. Werra. Damit gewinnen aus früheren Jahren stammende, aber seit langem nicht wieder bestätigte Angaben über gelegentliche Funde bei Mühlhausen, vom Hainich, von der Fahrner Höhe und aus dem nordwestlichen Thüringer Wald erneutes Interesse. Denn es mußte längst vermutet werden, daß das bislang immer nur für Göttingen verbürgte Vorkommen in Mitteldeutschland nicht das einzige sein würde; die dort von den Herren F in k e jahrzehntelang festgestellten Lebensbedingungen der interessanten Art kehren ja an den anderen genannten Ortlichkeiten vielfach wieder.^{*)} Ferner kann nunmehr endgültig festgestellt werden, daß die von E b e r t 1906 in die Niederhessische Fauna übernommene Angabe „*Od. tibiale* im Schlierbachswald bei Eschwege“ auf einer Irreführung beruht, die einem längst verstorbenen Eschweger Sammler zur Last fällt; dieser hatte vielmehr sein Sammlungsmaterial von Göttingen bezogen. —

Der trocken-heiße Sommer 1934 ergab einige bemerkenswerte Erscheinungszeiten von 2 bzw. 5 Generationen im Eschweger Beobachtungsgebiet: *Hesperia sao* Hb. frisch am 5. 9., *Opisthograptis luteolata* L. frisch am 10. 9., *Lycaena hylas* Esp. am 15. 9. frisch, — diese drei Arten in je einem Stück; das gefangene *hylas* ♂ fiel durch seine geringe Größe auf. Ferner war den ganzen September hindurch eine reichliche 5. Generation zu beobachten bei *Argynnis dia* L. und *Chrys. dorilis* Hufn.

Arg. lathonia L. und *Chrys. phlaeas* L. wurden hier bis in den Oktober hinein in nie gesehenen Mengen beobachtet.

Auffallend war schließlich der Fund eines ganz frischen ♂ von *Mamestra pisi* L. am 10. Oktober!

Es folgte der Vortrag von Dr. T r a p p -Mühlhausen über Synthomiden. An Hand von ca. 400 außerordentlich farbenprächtigen, teils Wespen nachahmenden Faltern aus allen Weltteilen, insbesondere aus Brasilien und Mittelamerika stammend, demonstrierte er diese interessante Faltergruppe.

Anschließend gab Herr W. L i e b m a n n -Arnstadt einen Bericht über seine Erlebnisse und Eindrücke auf einer entomologischen Forschungsreise im innersten Sizilien. Seinem durch Lichtbilder und Demonstrationen von Faltern und Käfern unterstützten Vortrage wurde reges Interesse entgegengebracht. Über den Inhalt des Vortrages wird an anderer Stelle vom Verfasser berichtet. Lebhafter Beifall dankte den vortragenden Herren für ihre interessanten und lehrreichen Ausführungen.

^{*)} Nach freundlicher Mitteilung von Herrn G. Warnecke spricht das bisher bekannte Verbreitungsgebiet von *tibiale* für eine asiatische Art.

Darauf zeigte Herr B e g a n d t -Weißenfels einige Lichtbilder und Präparate von der Rindenlaus *Stomaphis quercus*.

Hierauf folgte der Bericht des Kassierers über die Kassenlage. Der Kassenbericht wurde von den Herren Platte und Preßler geprüft und für richtig befunden. Dem Kassierer wurde darauf einstimmig Entlastung erteilt.

Die anschließend vorgenommene Wahl des Kassierers und Bücherwartes ergab einstimmige Wiederwahl der Herren Döring und Wellendorf.

Herr Dr. Bergmann teilte der Versammlung noch mit, daß Frau Dr. Bath-Halle zur Finanzierung des letzten Jahresberichtes mit der Dr. Bath'schen Arbeit eine Spende dem Verein überwiesen hat, wofür er im Namen des Thüringer Entomologen-Vereins seinen Dank aussprach.

Anwesend 56 Mitglieder und Gäste.

Schluß der Versammlung gegen 18 Uhr.

Darauf gemütliches Beisammensein im Alten Ratskeller.

E. L o t z e, Schriftführer.

Über das Herausmendeln von rezessivem Melanismus durch Inzucht.

Von Richard Bretschneider, Dresden-Loschwitz.

(Fortsetzung)

Über *Ennomos autumnaria* ab. *schultzi* sagt Prof. Dr. Harrison: „Offenbar war in diesem Falle das Paar, welches die F. 2 Zucht ergab, beiderseits heterozygotisch für Melanismus. Die Abweichung von dem gewöhnlichen 3: 1 Verhältnis (60:15) hat ihren Grund in der sehr geringen Lebensfähigkeit bei allen homozygotischen melanotischen *Ennomiden*. Das drückt sich aus in all den angeführten gemischten Zuchten. Ganz ähnliche Zuchten sind vor ungefähr 15 Jahren in England mit *Ennomos quercinaria* gemacht worden, die mir zur Begutachtung übergeben wurden. Die sogenannten melanotischen englischen *E. autumnaria* sind keine echten Melanismen. Sie sind das Ende einer Serie von gesprengeltem *Nigrismus*, der von Händlern als Melanismus bezeichnet wird.“

Ich machte damals dieselben Bemerkungen, wie ich sie für *Contiguaria* angegeben habe. Es ist fast unmöglich, zwei melanotische Formen zu bekommen, die sich natürlich paaren, wenn sie rezessiv sind. In der Natur und unter halb natürlichen Bedingungen ziehen es die Melanismen vor, sich mit typischen Tieren zu paaren. In dieser Hinsicht habe ich eine Menge Experimente gemacht. Ich bin immer noch der Ansicht, daß in gewissen Fällen der Melanismus pathologisch ist. Wenn dem nicht so wäre, warum ist es dann bei *E. autumnaria*, *quercinaria* und anderen unmöglich, befruchtete Eier aus einer Paarung mel. ♂ × mel. ♀ zu erhalten? —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Lotze E.

Artikel/Article: [Bericht über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologen-Vereins am Sonntag, dem 11. November 1934 in Erfurt. 242-245](#)